

In eigener Sache . . .

Durch unverantwortliche Arbeit eines Mitarbeiters der Redaktion „Neuer Weg“ wurde beim Abdruck der Rede des Genossen Stalin auf dem XIX. Parteitag der KPdSU in einem Teil der Auflage des „Neuen Wegs“ Nr. 21 die von Stalin gegebene Losung „Nieder mit den Kriegsbrandstiftern!“ ausgelassen. Genosse Stalin schloß seine bedeutungsvolle Rede bekanntlich mit den Worten:

„Es leben unsere Bruderparteien!
Langes Leben und Gesundheit den Führern
der Bruderparteien!
Es lebe der Friede zwischen den Völkern!
Nieder mit den Kriegsbrandstiftern!“

Redaktion und Parteiorganisation haben den Genossen
inzwischen bestraft und Maßnahmen getroffen, den Kampf
gegen Nachlässigkeit und Schlamperei gründlicher und
wirksamer zu führen.
Die Redaktion

bewerb und die Einführung der neuen Arbeitsmethoden förderte, das Leistungsprinzip durchsetzt und jegliche Benachteiligung der Frauen in der Produktion und in der gewerkschaftlichen Arbeit aufhebt. Gleichfalls muß die Betriebsgewerkschaftsleitung aufzeigen, wie sie es verstand, die Kollegen zu einer besseren Arbeitsmoral zu erziehen und das häufige Fernbleiben vom Arbeitsplatz zu bekämpfen; wie sie die Arbeiter von der Notwendigkeit der fachlichen Qualifizierung überzeugte und wie durch die Schulung ihr Wissen erweitert wurde; wie sie die Vergewandung von Material, Werkzeugen und Energie unterbunden hat und den Kampf um die Einführung eines strengen Sparregimes führt.

Die Rechenschaftslegung darf nicht schematisch alle Seiten der gewerkschaftlichen Arbeit umfassen, losgelöst von dem, was in der Betriebsabteilung jedem Werktätigen auf den Nägeln brennt. Es sind vielmehr die Seiten der gewerkschaftlichen Arbeit besonders gründlich zu untersuchen, die einer sofortigen Änderung bedürfen. Nicht nur aufzeigen und aufdecken, sondern verändern ist die Aufgabe. Verändern aber kann man nur durch Menschen. Deshalb entscheidet die richtige Auswahl der Kader, der Vorschlag solcher Kollegen, die durch hervorragende Leistung in der Produktion oder durch Vertretung der Interessen ihrer Kollegen sich das Vertrauen erworben haben, über den Erfolg der Wahl. Unrichtig ist es, wenn der Genosse Parteisekretär vom VEB

Mauxion Saalfeld meint, man müsse die Führung der Partei dadurch erreichen, daß 90 Prozent der Funktionäre der BGL Mitglieder unserer Partei sind. Die Führung der Partei drückt sich nicht zahlenmäßig, sondern in der guten Arbeit der Genossen aus, die als Funktionäre in der Gewerkschaft wirken. Die Gewerkschaften können ihre Rolle als Schulen des Sozialismus nur dann erfüllen, wenn sie weitgehend neue Funktionärskader aus den Reihen der Parteilosen im täglichen Kampf heranbilden.

Unsere Parteileitungen sollten ihr besonderes Augenmerk darauf legen, daß viel mehr Frauen als bisher in Gewerkschaftsfunktionen gewählt werden. Die Frauenausschüsse haben durch ihr aktives Eintreten für die Interessen der Frauen neue junge Kader entwickelt, die jetzt durch die Übernahme von gewerkschaftlichen Aufgaben einen weiteren Schritt in ihrer gesellschaftlichen und politischen Entwicklung tun müssen.

Wenn es durch gute Anleitung und Kontrolle der Genossen in den Gewerkschaften gelingt, die aktive Anteilnahme aller Mitglieder an den Gewerkschaftswahlen sowie eine gründliche und kritische Rechenschaftslegung und die Wahl der besten Werktätigen als Funktionäre der Gewerkschaft zu erreichen, dann haben wir einen großen Erfolg bei unserem Bemühen um die aktive und bewußte Teilnahme der fünf Millionen Gewerkschaftler am Aufbau des Sozialismus erzielt.

Die Zitate aus den Referaten und Diskussionsreden auf dem XIX. Parteitag der KPdSU wurden folgenden Materialien entnommen:

Stalin: Rede auf dem XIX. Parteitag der KPdSU, Dietz Verlag, Berlin.

Stalin: Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR, Dietz Verlag, Berlin.

G. M. Malenkov: Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XIX. Parteitag, Dietz Verlag, Berlin.

N. S. Chruschtschow: Abänderungen am Statut der KPdSU (B), Dietz Verlag, Berlin.

M. S. Saburov: Richtlinien des XIX. Parteitages für den fünften Fünfjahrplan der Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1951 bis 1955, Dietz Verlag, Berlin.

„Die Presse der Sowjetunion“

Herausgegeben vom Amt für Information der Deutschen Demokratischen Republik.

INHALT

Walter ölbriech: Die Lehren des XIX. Parteitages der KPdSU erhöhen die Kampfkraft der Parteiorganisationen der SED I	
Fritz Juch: Die Einheit und Geschlossenheit der Partei — Voraussetzung für den Sieg des Sozialismus	4
Heinz Wieland: Um die Durchführung der Parteibeschlüsse zu sichern, ist die richtige Auswahl, Verteilung und Entwicklung der Kader notwendig	6
Lotte Kühn: Selbstkritik und Kritik von unten — auch unsere Losung	8
Gerda Kerber: Breite Entfaltung der innerparteilichen Demokratie — Grundlage für ein richtiges Parteileben	10
Rudolf Mießner: Kontrolle der Durchführung der Parteibeschlüsse — unerläßliche Voraussetzung für die Durchführung der Politik der Partei	12
Horst Sinder mann: Über die Verantwortlichkeit der Parteimitglieder für die Durchführung der Parteibeschlüsse	14
Erna Fleischer: Ein Kommunist muß immer und überall Vorbild sein	16
Hans Böhm: Den Kommunisten zeichnet Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit gegenüber der Partei aus	18
Willi Barth: Die Preisgabe von Partei- und Staatsgeheimnissen ist ein Verbrechen an der Partei und unvereinbar mit der Mitgliedschaft zur Partei	20
Guste Zörner: Über die Verbesserung der Arbeit des Apparates der KPdSU	21
Erich Honedier: Wie die Kommunistische Partei der Sowjetunion den Komsomol anleitet und kontrolliert	24
Fritz Gäbler: Die Sowjetwissenschaft konzentriert ihre Aufmerksamkeit auf die Lösung der Probleme des Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus	26
Fritz Zeiler: Zur richtigen Lenkung der Wirtschaftsorgane gehört die fachliche Ausbildung der Parteikader	30
Franz ölbrieg: Die KPdSU — ein leuchtendes Beispiel des Kampfes um die Einhaltung der Finanzdisziplin und die sparsame Verwendung der Mittel	32
Prof. Herbert Gute: Was lehrt der XIX. Parteitag der KPdSU die deutschen Künstler?	34
Willi Tubbesing: Die Einheit von Theorie und Praxis — der Leitstern der Kommunistischen Partei	36
Arnold Hofert: Zu den Aufgaben der Parteileitungen bei der Durchführung des Parteilehrjahrs	39
Kurt Schneidewind: Über das Studium des Marxismus-Leninismus durch die leitenden Kader	41
Heinz Wachowius: Die Aufgaben der Partei zu den Gewerkschaftswahlen	42

Beilagen

Dokumente der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands:	
Stellungnahme des Sekretariats des ZK zur Arbeit mit den Kadern im Ministerium für Maschinenbau	Folge 39
Richtlinien für die Aufstellung von Plänen des Nationalen Aufbauwerkes in den Kreisen nach den Prinzipien des Zwickauer Planes	Folge 40
Das Zentralkomitee der SED zum XIX. Parteitag der KPdSU	Folge 41
Ergänzung zu Folge 34 „Richtlinien für die Arbeit der Politischen Abteilungen bei den Maschinenausleihstationen“	

Unser Titelbild ist eine Kopie des herrlichen Kunstwerkes der sowjetischen Maler N. A. Ponomarew und S. W. Zigal, das auf der All-Union-Kunstausstellung 1951 unter dem Titel „Das Wasser kommt“ große Anerkennung fand. Das Bild zeigt das Fest der Erbauer des Wasserkraftwerkes von Zimljanskaja.